

2. STUDIENABSCHNITT BACHELOR

Studiengang Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

- 4. Semester

Mit Beginn des 3. Semesters beginnt im Studiengang Religionspädagogik der „Zweite Studienabschnitt“ (StuPO § 51, Abs. 2). In diesem zweiten Studienabschnitt (Module 11 - 28, siehe nächste Seite) werden einerseits die religionspädagogischen Inhalte und zu vermittelnden Kompetenzen stärker auf die Handlungsfelder (Gemeindediakonie/Gemeinwesen, Kinder- und Jugendarbeit, Religionsunterricht) fokussiert und spezifische theologisch-religionspädagogische Kompetenzen vertieft vermittelt, andererseits die sozialarbeiterischen Studieninhalte verstärkt. Durch diese zunehmende „Polyvalenz“ werden die Inhalte und Kompetenzen anschlussfähig an die disziplinären und professionellen Diskurse der Sozialen Arbeit. Dadurch ist es möglich, die Voraussetzungen zu schaffen für den BA-Abschluss Soziale Arbeit, der den BA-Religionspädagogik ergänzt.

Studierende erhalten dadurch einen „sozialen Blick“, das Wissen um Benachteiligung und die Fähigkeit zum Umgang mit Verschiedenheit, außerdem Informationen um gesellschaftliche und rechtliche Zusammenhänge, sowie Kenntnisse über begleitend-unterstützende Hilfeangebote. Damit beinhaltet der zweite Studienabschnitt in seiner Grundanlage den Zusammenhang von Bildung und sozialer Teilhabe und bildet somit einen aktuellen und zunehmend wichtiger werdenden Diskurs ab.

Im zweiten Studienabschnitt ist im 5. Semester das Praktische Studiensemester zu absolvieren. Dazu gibt es im Verlauf des WS 10/11 noch ausführliche Informationen.

Studienaufbau

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch angelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich 1	Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln
Studienbereich 2	Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik
Studienbereich 3	Religiöse Bildung als Beileitung
Studienbereich 4	Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen
Studienbereich 5	Organisationen als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religionspädagogik
Studienbereich 6	Arbeitsfelder der Religionspädagogik; Schwerpunkt
Studienbereich 7	Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Das Gesamtstudium umfasst 28 Module. Der zweite Studienabschnitt setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Modul-Nr., Modulbeschreibung
------------------------------	------------------------------

3. Semester

10 Elementare Theologie Grundlagen des christlichen Glaubens
11 Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen
12 Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik
13 Rechtliche Begründungen und Aufträge
14 Schulischer RU I

4. Semester

15 Projektstudium II: Gemeindediakonie/ Gemeinwesenarbeit
16 Das Christliche am Christentum – ein Kompendium
17 Internationale, interkulturelle und inter- religiöse/ökumenische Perspektiven
18 Schulischer RU II

5. Semester

19 Praktische Studiensemester

6. Semester

20 Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Beratung, Begleitung und Seelsorge
21 Organisation und Management
22 Pädagogik der frühen Kindheit
23 Schule als Handlungsort
24 Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung

7. Semester

25 Sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aufgaben	
26 Homiletische und liturgische Kompetenzen	
27 Studienschwerpunkt II Professionelle Handlungskompetenz	
28 Bachelor-Thesis	

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des 1. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 29.03.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 30.03.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 30.03.2010, 13:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 13:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

Studiengang: BA-Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich: 1 Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 15: Projektstudium II: Gemeindediakonie/Gemeinwesenarbeit, (interreligiöse Kompetenzen)

Semester: 4

Kompetenzprofil

Studierende handeln methodisch reflektiert und theoriebegründet (theologisch, diakonie-, und sozialwissenschaftlich) in Handlungsfeldern der Diakonie und der Sozialen Arbeit. Sie setzen methodisch gekonnt einfachere Instrumente der Sozialforschung, der (Selbst-) Evaluation, der Projektarbeit und der Kompetenzentwicklung im Praxisfeld ein. Sie kennen und verstehen Zusammenhänge, Abläufe und Konzepte im Arbeitsfeld. Sie sind in der Lage, (Forschungs-) Projekte im Arbeitsfeld selbstständig zu planen und durchzuführen.

Studierende kennen Konzepte diakonischer Gemeindeentwicklung. Sie kennen unterschiedliche Lebenslagen und Interessen in Kirchengemeinde und Gemeinwesen und kennen Vorgehensweisen zu Interessenausgleich und Angebote zur strukturellen und individuellen Verbesserung von Lebenslagen.

Das Modul ist studierbar durch: eigene Projektarbeit (180 Stunden) (6 CP) und Präsentation (1 CP), ein Projektbegleitseminar (3 CP), und die Seminare „Kirchengemeinde und Diakonie“ und „Aspekte der Praxisforschung“ (je 1 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			

4.15.1.01	Eigene Projektarbeit	Projektarbeit (individuell oder in Gruppenarbeit). Der Umfang eines Projekts beträgt 150 Zeitstunden			6	Begleitet durch DozentIn des Projektbegleitseminars (A-M)		
4.15.1.02	Projekt A	Frauen- und Mädchenprojekte im Zusammenhang mit Gewalt	PL MtA	3	3	Monika Barz	12	Donnerstag, 10:30 – 12.45 Uhr
4.15.1.03	Projekt B	Vielfalt leben - Interkulturalität, Diversity und Antidiskriminierungsarbeit in Projekten	PL MtA	3	3	Volker Kaufmann	12	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.1.04	Projekt C	Studienbedingungen an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg – eine Befragung der Studierenden	PL MtA	3	3	Peter Höfflin	12	Mittwoch, 08:00 – 10.15 Uhr
4.15.1.05	Projekt D	Hilfen zur Erziehung	PL MtA	3	3	Hannelore Häbel	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr

4.15.1.06	Projekt E	Projekte zum Thema Lebenswelten von Menschen mit Behinderungserfahrung	PL MtA	3	3	Jo Jerg	4	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.1.07	Projekt F	Projekte im Ausland im IPDisco	PL MtA	3	3	Jo Jerg	8	Blöcke, Chat und teilweise Di, 14:00 Uhr
4.15.1.08	Projekt G	Prekäre Lebenslagen und offene Projekte	PL MtA	3	3	Christoph Kullmann	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.1.09	Projekt H	(Häusliche) Gewalt und Gesundheit	PL MtA	3	3	Jutta Lindert	12	Dienstag, 16:30 – 18:45
4.15.1.10	Projekt I	Offene Projekte in Kirchengemeinde und Diakonie	PL MtA	3	3	Bernhard Mutschler	12	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.1.11	Projekt J	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Reinhard Schubert	12	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.1.12	Projekt K	Diakonische Projekte zur Bewältigung von Armut	PL MtA	3	3	Claudia Schulz	12	Donnerstag, 08:00-10:15 Uhr
4.15.1.13	Projekt L	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Harald Sickinger	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr
4.15.1.14	Projekt M	Ästhetische Projektangebot	PL MtA	3	3	Hubertus von Stackelberg/ Albrecht Walter	12	Donnerstag, 08:00 – 10:15 Uhr
4.15.1.15	Seminar	Kirchengemeinde und Diakonie im Gemeinwesen (Pflicht für Religionspädagogik)		1	1	Bernhard Mutschler	25	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr 2-std. 14-täg. Beginn 20.03.2010
4.15.1.16	Seminar	Aspekte der Praxisforschung (Pflicht für Religionspädagogik)		1	1	Reinhard Schubert	25	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr 2-std. 14-täg. Beginn 27.04.2010
4.15.1.17	Präsentationstage	Abschlussveranstaltung mit Präsentationen und Fachveranstaltungen mit Vorbereitungstreffen		1	1	Jo Jerg / Thomas Fliege /Christoph Kullmann	157	Freitag, 16. Juli 2010
Modul gesamt				6	12			

Weitere Infos zum Projektstudium siehe Stellwand im Foyer.

Modulkoordinator/in: Reinhard Schubert

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA-Religionspädagogik/ Internationale Religionspädagogik

Studienbereich: 7 Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 16: Das Christliche am Christentum

Semester: 4

Die Studierenden können

- grundlegende christologische Fragestellungen (u.a. Zweinaturenlehre, Gottessohnschaft Jesu) in ihrer historischen, wissenschaftlichen und gegenwärtigen Relevanz (z.B. für ökumenische oder interreligiöse Diskurse) erklären, vergleichen und ihre eigene christologische Position begründen.
- den reformatorischen Streit um das lutherische Proprium der Christologie kirchengeschichtlich und systematisch-theologisch erklären sowie in Auseinandersetzung mit christologischen Positionen der damaligen und heutigen römisch-kath. Kirche theologisch vertreten.
- Gegenwärtige theologische Positionen zu Tod und Auferstehung Jesu Christi aus ihren historischen Kontext erschließen, wissenschaftlich begründet darlegen, vergleichen und ihre Relevanz für die Qualität professionell religionspädagogisches Handeln fruchtbar machen (z.B. im Rahmen des Theologisierens mit Kindern und Jugendlichen über Tod und Auferstehung zum Thema Sterben, Tod und Auferstehung in der Jugend und Gemeindefarbeit)
- die Theologie und Frömmigkeitspraxis in heutigen kirchlichen und außerkirchlichen Bewegungen im Blick auf den Stellenwert der Christologie prüfen, anfragen und im Diskurs mit Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlichster Richtungen kommunizieren.
- Praxisprojekte zu christologischen Themen theologisch reflektieren und gestalten.

Literatur

Härle, Wilfried: Dogmatik

Barth, Hans Martin: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen

Biehl, Peter: Festsymbole zum Beispiel: Ostern

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung mit 3 CP und 1 Seminar mit 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. .typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
4.16.7.01	Vorlesung	Jesus der Christus – die Bedeutung der Christologie für reformatorisches Denken und Handeln		2	3	Michael Widmann	26	Montag, 08:00-09:30 Uhr
4.16.7.02	Seminar	Tod und Auferstehung Jesu im Diskurs christologischer Positionen der Gegenwart und ihre Relevanz für die Gestaltung religionspädagogischer Prozesse	SL MtA	2	3	Michael Widmann	26	Montag, 09:45-11:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA-Religionspädagogik/ Internationale Religionspädagogik

Studienbereich: 7 Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

**Modul 17: Internationale, interkulturelle und interreligiöse /
ökumenische Perspektiven**

Semester: 4

Die Studierenden können

- verschiedene Modell des Miteinanders von Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft im Blick auf Möglichkeiten und Grenzen multireligiösen Zusammenlebens in einer multikulturellen Gesellschaft erklären, theologisch begründen und eine eigene Position zu einem Dialogmodell vertreten und kommunizieren
- grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Dialogs um theologische Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Abrahamiten im religionswissenschaftlichen Vergleich und im Diskurs mit Vertreterinnen und Vertretern aus Judentum und Islam im Kontext der jeweiligen Hermeneutik verstehen und ins Gespräch bringen
- aktuelle Herausforderungen interreligiöser Konfliktfelder in ihrer Relevanz für religionspädagogisches Handeln mit Menschen anderer religiöser Zugehörigkeit kommunizieren sowie Lösungen suchen und gemeinsam gestalten
- die Vielfalt der christlichen Kirchen konfessionsgeschichtlich begründen sowie profilbildende Merkmale ausgewählter Konfessionen für den aktuellen ökumenischen Diskurs benennen und nutzen
- Praxisbeispiele zum ökumenischen und interreligiösen Lernen im Blick auf das Verhältnis von theologischen Intentionen und Methodenwahl evaluieren
- sich mit einem eigenen evangelischen Profil im ökumenischen und interreligiösen Dialog verorten sowie Mitarbeitende zur Diversity-Kompetenz befähigen
- Modelle und Herausforderungen interkultureller Pädagogik für religionspädagogisches Handeln begründen, vergleichen und entwickeln.

Literatur

Baur, Katja: Zu Gast bei Abraham, Stuttgart 2007

Baur, Katja: Abraham – Impulsgeber für Frieden in Nahost, Münster 2009

Barth, Hans-Martin: Dogmatik. Christlicher Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh 2001

Nipkow, Karl Ernst: Christliche Pädagogik und interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung mit 0,5 CP, 1 Vorlesung mit 1 CP und 1 Seminar mit 4,5 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
4.17.7.01	Vorlesung mit Work- shop	Ökumenische Herausforderung des innerchristlichen Dialogs und ihre Relevanz für religionspädagogisches Handeln (Pflicht für RP)		1	0,5	Christine Keim	26	Freitag, 23.04.2010 13:00-17:00 Uhr Freitag, 07.05.2010 15:00-19:00 Uhr Freitag, 11.06.2010 13:00-17:00 Uhr
4.17.7.02	Vorlesung	Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft		1	1	Beate Aschenbrenner-Wellmann	86	Montag, 16:30-18:00 Uhr 14-täg.
4.17.7.03	Seminar	Zu Gast bei Abraham – interreligiöses Lernen gestalten können (Pflicht für RP)	PL R/H	3	4,5	Katja Baur/ Barbara Traub/ Emina Corbo-Mesic	44	Montag, 14:00-16:15 Uhr
Modul gesamt				5	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA-Religionspädagogik/ Internationale Religionspädagogik

Studienbereich: 4 Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 18: Schulischer Religionsunterricht II

Semester: 4

Die Studierenden können

- Religionsunterricht in ausgewählten Schulklassen mit Hilfe von Mentorinnen und Mentoren vorbereiten, eigenständig durchführen und evaluieren
- Religionsunterricht als Teil des Bildungsprofils einer Schule und im Kontext einer regionalen Didaktik gestalten und in außerschulische Kooperationen einbringen
- Die Kompetenzorientierung zum Maßstab von Unterrichtsqualität erheben und in didaktisch-methodischen Unterrichtsentscheidungen zur Anwendung bringen
- Theologisieren im Religionsunterricht planen, gestalten und evaluieren
- Arbeitsphasen im Religionsunterricht mit innerer Differenzierung planen, gestalten und evaluieren
- Methoden selbstentdeckenden Lernens entwickeln und erproben
- diskursive Unterrichtsgespräche planen, führen und evaluieren, indem insbesondere theologisch kontroverse Positionen zur Sprache und in Dialoge eingebracht werden
- vielfältige Methoden anwenden, ihren Einsatz theologisch und didaktisch begründen sowie auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Lernenden beziehen
- Religionsunterricht als Lernpartnerschaft von Lehrenden und Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Partizipation und Kommunikation wissenschaftlich begründen, theologisch veranschaulichen und didaktisch methodisch zur Anwendung bringen
- Das spezifische Berufsprofil einer kirchlichen Lehrkraft im Blick auf diakonische Herausforderungen im Religionsunterricht, im Schulleben und in Kooperationen erproben, u.a. durch die eigenständige Planung und Durchführung eines liturgischen oder diakonischen Projektes der Schule (Gewinnung von Schülerinnen und Schülern, Kooperationen mit Lehrenden, außerschulischen Partnerinnen und Partnern).

Literatur

Lachmann, Adam: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht

Grethlein, Christian.: Fachdidaktik Religion , Göttingen 2005

Zur sozialen Kompetenzbildung: Baur, Katja: Wichern 2008 – (k)ein Thema im Religionsunterricht? 2008

Zur personalen Kompetenzbildung: Baur, Katja; Johannsen, Krischan: Ich hör dir einfach zu, 2009

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung/Seminar (2 CP) und 1 Übung (4 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
4.18.4.01	Vorlesung/ Seminar	Methodik des schulischen RU's		2	2	Bernd Müller- schön-Stoeffler	26	Montag, 16.30-18:00 Uhr
4.18.4.02	Übung	Mentorierte schul- praktische Übungen in Kleingruppen	Lehr- probe	2	4	Katja Baur/Anja Dietl sowie Mentorinnen und Mentoren	26	Donnerstag, 07:30-13:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

2. STUDIENABSCHNITT BACHELOR

Studiengang Religionspädagogik

- 6. Semester

**Studiengang: BA-Religionspädagogik/
Internationale Religionspädagogik**

Studienbereich: 3 Religiöse Bildung als Begleitung

Modul 20: Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Beratung, Begleitung und Seelsorge

Semester: 6

Das Modul vermittelt theoretische und praktische Handlungskompetenzen im Bereich der Beratung, Begleitung und Seelsorge bezogen auf verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik.

Das Modul baut auf die Grundlagen der Beratungsmethoden auf. Beratung, Begleitung und Seelsorge werden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern vertieft und deren Umsetzung geübt.

Der Schwerpunkt liegt in der Unterstützung bei der Lebensbewältigung besonders im Hinblick auf Zielgruppen mit spezifischen Problemstellungen.

Die Studierenden werden beraterisch und seelsorgerisch sprach- und handlungsfähig auf der Basis eines grundlegenden Verständnisses von Hilfe- und Beratungskontexten. Die Studierenden erwerben die Haltungen der Beratung und das dazu notwendige methodische Vorgehen.

In einer für Studierende der Religionspädagogik verpflichtenden Übung werden Beratungsmethoden vertieft im Blick auf seelsorgerliche und religionspädagogische Handlungsfelder.

Literatur:

v. Schlippe, A./Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I, Göttingen 1997/2006

Schweitzer, J./v. Schlippe, A: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II, Göttingen, 2006

Klessmann, Michael: Pastoralpsychologie: Ein Lehrbuch, Neunkirchen-Vluyn 2004

Müller, M.: Dem Sterben Leben geben, Gütersloh 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar (3 CP) und 1 Übung (3 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.20.3.01	Seminar	Systemische Beratung im Feld der Sozial- und Lebensberatung	PL MtA	2	3	Heike Stammer	26	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
6.20.3.02	Seminar	Einführung in systemische Seelsorge und Beratung	PL MtA	2	3	Andreas Gruhn	26	Dienstag, 25.05.2010, 14:00-18:00 Uhr Mittwoch, 26.05.2010, 09:00-18:00 Uhr Samstag, 12.06.2010, 09:00-17:00 Uhr
6.20.3.03	Seminar **	Neue Ansätze in der Integrationsberatung für Menschen mit unterschiedlicher Herkunft	PL MtA	2	3	Nadeshda Agarkow	26	Donnerstag, 8:45-10:15 Uhr
6.20.3.04	Übung	Motivierende Gesprächsführung und systemische Ansätze in der Suchtberatung		2	3	Ulrike Preuß-Ruf	18	27.05.2010 28.05.2010, 09:00-18:00 Uhr 29.05. 2010 10:00-14:00 Uhr
6.20.3.05	Übung	Psychosoziale Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen		2	3	Frank Schäfer	18	Dienstag, 14:00-15:30 Uhr
6.20.3.06	Übung *	Einführung in die Seelsorge und Beratung		2	3	Manfred Rohloff	24	Montag, 08:00 – 09:30 Uhr
6.20.3.07	Übung	Beratung im Kontext der Schulsozialarbeit		2	3	Krishan Johannsen	18	Dienstag, 27.04.2010,/ 04.05./11.05./ 18.05./01.06./ 15.06./22.06./ 29.06./06.07/ 13.07.2010 jeweils von 16:30-18:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Religionspädagogik

** Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Internationale Soziale Arbeit

Modulkoordinator/in: Annette Noller/Elisabeth Nicolai

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA-Religionspädagogik/ Internationale Religionspädagogik

Studienbereich: 5 Organisationen als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religionspädagogik

Modul 21: Organisation und Management (inter)nationaler Einrichtungen

Semester: 6

Studierende lernen für ihre spätere Praxisarbeit notwendige Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement sowie spezielle Themenbereiche kennen und anwenden. Sozialmanagement soll dazu beitragen, menschliche Arbeit und Potentiale im Sozialsektor sinnvoll und für alle Beteiligten zufriedenstellend zu nutzen.

Grundlagen des Sozialmanagements

SozialarbeiterInnen kommen zunehmend in Positionen, in denen sie Koordinations-, Regie- und Leitungsaufgaben, insbesondere gegenüber Ehrenamtlichen einnehmen. Das Seminar führt uns ein in die Theorie der „Managements“ und beleuchtet die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung in der Sozialen Arbeit als „Sozialmanagement“.

Frauen im Management sozialer Organisationen

In diesem Seminar wird in die Grundlagen des Sozialmanagements eingeführt. Es wird erklärt, welche Kompetenzen gebraucht werden, um angesichts männerdominierter Leistungsstrukturen, Gruppen, Teams, Bereiche und Einrichtung zu leiten. Wir beschäftigen uns mit Erfahrungen von Frauen im Management, von Profit- und Nonprofit-Organisationen und eigene Einstellungen zu Erfolg, Macht und Managementanforderungen unter die Lupe nehmen. Die Veranstaltung ist ausschließlich für Frauen vorgesehen.

Projektmanagement

Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen des Projektmanagements im sozialen Bereich. Im Mittelpunkt stehen Methoden für die erfolgreiche Projektarbeit (Projektauswahl, Planung, Durchführung und Auswertung), sowie die Leitung effektiver Besprechungen Teamarbeit, Moderation von Projektworkshops, Präsentation von Ergebnissen.

Literatur

Arnold, U./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 2. Auflage, Baden-Baden 2002

Boskamp, P./Knapp, R.: Führung und Leitung in sozialen Organisationen, Berlin 1996

Boy, J./Dudek, Ch./Kuschel, S.: Projektmanagement. 2000

Westerholt, B.: Frauen können führen. Erfolg und Karriere durch Motivation und Kompetenz. München 1995

Nährlich, St./Zimmer, A.: Management in Nonprofit-Organisationen, Opladen 2000

Schell, H.: Projekte zum Erfolg führen. 2004

Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management. 5. Auflagen, Wiesbaden 2000

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Grundlagen des Sozialmanagements (3 CP) und 1 weiteres wahlweises Seminar (3 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.21.5.01	Seminar	Grundlagen Sozial- management	PL K	2	3	Peter Wertz- Schönhagen	23	Montag, 14:00-15:30 Uhr
6.21.5.02	Seminar	Frauen im Manage- ment sozialer Orga- nisationen **		2	3	Monika Barz	23	Donnerstag, 14:00-15:30 Uhr
6.21.5.03	Seminar	Projektmanagement		2	3	Iris Binder	23	Freitag, 25.06.2010 13:00-17:00 Uhr Samstag, 26.06.2010, 09:00-18:00 Uhr Freitag, 09.07.2010 13:00-19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Karin Sanders

** Dieses Seminar ist nur für Frauen

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

**Studiengang: BA-Religionspädagogik/
Internationale Religionspädagogik**

Studienbereich: 4 Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

**Modul 22: Pädagogik der frühen Kindheit
(im internationalen Vergleich)**

Semester: 6

Kompetenzprofil:

Studierende können auf dem Hintergrund frühpädagogischer Theorien und Konzeptionen (religiöse) Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern verstehen und umsetzen. Des Weiteren können Sie institutionalisierte frühpädagogische Handlungskonzepte in Bezug zu den geltenden Bildungs- und Orientierungspläne setzen und interpretieren. Die besondere Stellung evangelischer Tageseinrichtungen mit ihren jeweiligen Profilen und Vernetzungen gilt es besonders zu analysieren und in einer Fallstudie (Hausarbeit) darzustellen.

Literatur

Blankertz, Herwig (1982): Die Geschichte der Pädagogik; Von der Aufklärung bis zu Gegenwart; Wetzlar

Fried, Lilian & Roux, Susanna (2006): Pädagogik der frühen Kindheit; Weinheim und Basel

Giesecke, Hermann (1997): Die pädagogische Beziehung; Pädagogische Professionalität und die Emanzipation des Kindes; Weinheim und München

Gudjons, Herbert (2003): Pädagogisches Grundwissen; Bad Heilbrunn

Knauf, Tassilo/Düx, Gislinde & Schlüter, Daniela (2007): Handbuch Pädagogische Ansätze; Berlin, Düsseldorf, Mannheim

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar (3 CP) und 1 Vorlesung (3 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.22.4.01	Seminar	Pädagogik der frühen Kindheit (Pflicht für Religi- onspädagogik)	PL H	2	3	Kurt Nikelski	50	Freitag, 08:45 - 10:15 Uhr
6.22.4.03	Vorlesung	Kind, Religion und Werte in der pluralen Gesell- schaft (Pflicht für Religionspädago- gik)		2	3	Norbert Collmar	100	Mittwoch, 08:45-10:15 Uhr Beginn 21.04.2010
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Norbert Collmar

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

**Studiengang: BA-Religionspädagogik/
Internationale Religionspädagogik**

Studienbereich: 4 Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 23: Schule als Handlungsort

Semester: 6

Schulen entwickeln sich immer mehr zu Einrichtungen mit einem erweiterten (Bildungs-) Angebot. Die Spanne reicht von Arbeitsgemeinschaften, Kernzeitbetreuung, Schulsozialarbeit bis hin zur verpflichtenden Ganztageschule. Schule ist Lebensraum der Heranwachsenden und zugleich Ort des didaktischen Handelns im Unterricht sowie von pädagogischen und jugendsozialarbeiterischen Handlungsformen. Beide Bereiche werden im Modul berücksichtigt.

Literatur

Bolay, E. u.a.: Jugendsozialarbeit an Hauptschulen und im BVJ in Baden-Württemberg, Tübingen 2004

Collmar, N.: Schulen im Umbruch – Schulen im Aufbruch. Bildung durch Unterricht und Schulkultur. In: Ders./ Hess, G. (Hg.): Bildung im Umbruch – Bildung im aufbruch. Theoretische Einsichten, konzeptionelle Überlegungen und Praxisbeispiele, Stuttgart 2008, 166-184

Fischer-Orthwein, I.: Schulsozialarbeit – ein Beitrag der Jugendhilfe zur Bildung von Kindern und Jugendlichen. In: Collmar, N./Hess, G. (Hg.): Bildung im Umbruch – Bildung im aufbruch. Theoretische Einsichten, konzeptionelle Überlegungen und Praxisbeispiele, Stuttgart 2008, 155-165

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar und 1 Mentorierte Schulpraxis								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.23.401	Seminar	Schulsozialarbeit		2	2	Irmgard Fischer- Orthwein/ Gerhard Hess	24	Termine 08.04.2010, 09.04.2010, 10.04.2010 jeweils von 08:30-17:30 Uhr und 2 Exkursi- onen. Wahlwei- se Marbach am 22.04.2010 oder 26.04.2010 jeweils ab 14:00 Uhr oder Filderstadt am 19.05.2010 oder 20.05.2010 jeweils ab 12:30 Uhr
6.23.4.02	Seminar	Mentorierte Schulpraxis	PL: Lehr- pro- be	2	4	Norbert Collmar und Mento- ren/innen	24	Dienstag- / Donnerstag- vormittag
6.23.4.03	Work- shop					Norbert Collmar	24	Freitag, 16.04.2010, 23.04.2010 jeweils von 10:30 – 12:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Norbert Collmar

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

**Studiengang: BA-Religionspädagogik/
Internationale Religionspädagogik**

Studienbereich: 6 Arbeitsfelder in der Religionspädagogik.
Studienschwerpunkt I

Modul 24: Arbeitsfeldbezogene Forschung

Semester: 6

Kompetenzprofil:

Studierende kennen grundlegende Forschungszugänge. Sie können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsfeld recherchieren und einschätzen. Sie können Forschungsstudien methodisch reflektieren und interpretieren. Sie sind motiviert, sich über aktuelle Forschungen zu ihrem jeweiligen Arbeitsfeld zu informieren. Und die Studierenden sind in der Lage – und dazu motiviert -, aus solchen Informationen Erkenntnisse für die Gestaltung und Weiterentwicklung von Praxisfeldern zu entwickeln.

Studierende können eigene Forschungs- und Untersuchungsprojekte, insbesondere im Rahmen der BA-Thesis, planen und durchführen und kennen die Rahmenbedingungen, Kriterien, sowie ausgewählte Forschungsmethoden.

Literatur:

- Bortz, J. /Döring: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. überarbeitete Auflage, Berlin, Heidelberg, New York, 2002
Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. München und Weinheim, 2005
Karmasin, M./Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, Wien 2006

Das Modul ist studierbar durch: 2 Seminare mit je 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.24.6.01	Seminar mit Tuto- rien	Entwicklung und Begleitung einer BA-Thesis		2	3	Gerhard Hess und Tutoren/ Tutorinnen	24	Dienstag, 14:00-15:30 Uhr
6.24.6.02	Seminar	Arbeitsfeldbezo- gene Forschung: Schwerpunkt Re- ligionsdidak- tik/Kinder und Jugendliche	SL MtA	2	3	Anja Dietl	17	Montag, 09:45-11:15 Uhr
6.24.6.03	Seminar	Arbeitsfeldbezo- gene Forschung: Schwerpunkt Dia- konie/Gemeinde	SL MtA	2	3	Claudia Schulz	17	Montag, 09:45-11:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Reinhard Schubert

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden